

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. März 1962

Blatt 538

## Umbau der Neubaugasse beginnt

=====

29. März (RK) Wie der "Rathaus-Korrespondenz" von der Wiener Stadtbauamtsdirektion heute mitgeteilt wird, beginnen am Montag, dem 2. April, die Umbauarbeiten in der Neubaugasse im 7. Bezirk.

Der erste Bauabschnitt umfaßt Arbeiten an den in der Fahrbahn gelegenen Versorgungsleitungen. Anschließend wird dann der Umbau der Fahrbahn von der Mariahilfer Straße bis zur Lindengasse durchgeführt werden. Die Gehsteige werden in diesem Bauabschnitt von den Arbeiten nicht berührt. Der Fußgängerverkehr kann also ungehindert aufrecht erhalten bleiben. Bei der geringen Breite und bei dem Umfang der Erneuerungsarbeiten an den Versorgungsleitungen ist allerdings die Aufrechterhaltung des Verkehrs in der Neubaugasse auch nur in einer Richtung leider nicht durchführbar. Die vollständige Verkehrssperre wurde als Ergebnis der Einbauten-Besprechung am Montag festgelegt. Bei der Verhandlung wurde diese Maßnahme als unvermeidlich bezeichnet. Bezirksvorsteherung, Polizeidirektion und die beteiligten Magistratsabteilungen waren bei dieser Verhandlung vertreten.

Die Sperre umfaßt die Neubaugasse in dem Teil von der Mariahilfer Straße bis zur Westbahnstraße. Die Zufahrt zu den Häusern zwischen Westbahnstraße und Lindengasse bleibt unbehindert. Die eigentliche Baustrecke Mariahilfer Straße-Lindengasse ist jedoch für jeden Verkehr mit Ausnahme der Einsatzfahrzeuge - Polizei, Feuerwehr und Rettung - gesperrt. Die Ladetätig-

./.



keit für die Firmen wird in diesem Abschnitt jedoch dem jeweiligen Stand der Bauarbeiten gemäß möglich sein.

Die Bevölkerung wird um Verständnis für die Auswirkungen der leider unvermeidlichen Baumaßnahmen ersucht.

- - -

Glückwünsche für Professor Dr. Seelich  
=====

29. März (RK) Dieser Tage feierte Univ.-Prof. Dr. Franz Seelich, der Vorstand des Medizinisch-chemischen Institutes der Universität Wien, seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem verdienten Wissenschaftler in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermitteln lassen.

- - -

78er samstags ganztägig bis Hauptallee  
=====

29. März (RK) Ab Samstag, den 31. März, werden die Züge der Linie 78 an allen Samstagen ganztägig zur Hauptallee geführt.

- - -

Glückwünsche für Prof. Hertha Larisch-Ramsauer.  
=====

29. März (RK) Prof. Hertha Larisch-Ramsauer, die zur Zeit in Zeiselmauer in Niederösterreich lebt, erhielt anlässlich ihres Geburtstagsfestes ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben von Vizebürgermeister Mandl. Die Jubilarin blickt auf eine erfolgreiche Lehrtätigkeit an der Akademie für angewandte Kunst und in der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt zurück. Ihre Arbeit auf dem Gebiet der künstlerischen Graphik und Buchgestaltung findet seit vielen Jahren allgemeine Anerkennung.

- - -



Gesperrt bis 15 Uhr!

Der Besuch des deutschen Bundespräsidenten im Wiener Rathaus  
=====

Bürgermeister Jonas: Wien hat eine sehenswerte Gegenwart!

29. März (RK) Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Dr. h.c. Lübke und seine Gemahlin werden heute mittag das Rathaus besuchen und an einem Frühstück teilnehmen, das Bürgermeister Jonas ihnen zu Ehren gibt. Dabei wird Bürgermeister Jonas folgende Ansprache halten:

"Sehr verehrter Herr Bundespräsident! Das Wiener Rathaus als Zentrum der Stadtverwaltung steht oft im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Eine Unzahl von Ehrungen und Empfängen internationalen Charakters hat hier stattgefunden, und doch ist es eine seltene Auszeichnung, wenn der Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt in seinem Amtssitz das Oberhaupt eines Nachbarstaates feierlich begrüßen darf.

Im Namen der Wiener Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung Wiens heiße ich Sie, sehr verehrter Herr Bundespräsident, Ihre verehrungswürdige Gattin und die Damen und Herren Ihrer Begleitung als unsere Ehrengäste herzlich willkommen: Ich bin mir dessen bewußt, welche besondere Würdigung meiner Heimatstadt zuteil wird, daß Sie trotz der kurzen Zeitspanne Ihres offiziellen Aufenthaltes in Österreich einen Besuch im Wiener Rathaus auf Ihr Programm haben setzen lassen. Sie kommen zu uns als Repräsentant eines befreundeten Staates, der uns umso mehr willkommen ist, als Wien mit vielen deutschen Städten bereits seit langer Zeit in engem und sehr freundschaftlichem Kontakt steht. Die vielen gleichgearteten Probleme und Aufgaben der Städte führen zu gegenseitigen Besuchen und manchem Erfahrungsaustausch, die im Interesse der Stadtbevölkerung mit großem Vorteil angewendet werden. Jeder Besuch in den Städten der Bundesrepublik erfüllt uns mit aufrichtiger Bewunderung für die einmaligen Leistungen des Wiederaufbaues in technischer und sozialer Hinsicht. Fleiß und Verantwortung Ihrer Bürger haben den selbstbewußten deutschen Städten wieder neuen Glanz gegeben.



Auch in Wien haben Krieg und Gewaltherrschaft ein furchtbares Erbe hinterlassen, und die vierfache militärische Besetzung bis zum Jahre 1955 hat der Stadtverwaltung zusätzliche Hemmnisse gebracht. Aber Fleiß und Tüchtigkeit, zähes Ringen und unbändiger Aufbauwille unserer Mitbürger meisterten Chaos und Zerstörung und schufen wieder ein blühendes und geordnetes Gemeinwesen. Und so können wir mit einem gewissen Stolz sagen, daß Wien nicht nur eine glanzvolle Vergangenheit, sondern auch eine sehenswerte Gegenwart hat, daß Wien nicht nur die Stadt der Musik, sondern auch die Stadt der Arbeit ist.

Die Gefühle der nachbarlichen Verbundenheit, die uns mit den Bürgern vieler Städte in der Bundesrepublik Deutschland vereinen, bringen es mit sich, daß wir Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, nicht nur unsere besondere Achtung, sondern auch unsere herzliche Sympathie entbieten. Wir haben den aufrichtigen Wunsch, daß Sie von Ihrem Besuch bei uns nur angenehme Eindrücke mit nach Hause nehmen und Ihre Mitbürger wissen lassen, daß sie hier gerne gesehene Gäste sind.

So ist es meine feste Überzeugung, verehrter Herr Bundespräsident, daß Ihr Besuch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich besonders unterstreicht und die Freundschaft vertieft, die auf gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme aufgebaut ist. Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, und Ihrer verehrten Gattin einen erlebnisreichen und angenehmen Aufenthalt und bitte Sie, von der Bevölkerung Wiens die besten Wünsche für eine glückliche Zukunft Ihres Landes entgegenzunehmen!"

(Den Bericht über den Empfang im Rathaus bringen wir in unserer zweiten Ausgabe.)

- - -



80. Geburtstag von August Loehr  
=====

29. März (RK) Am 31. März vollendet der Kunsthistoriker und Numismatiker Prof. Dr. phil. et jur. August Loehr das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Geschichte, Geographie, Rechtswissenschaften und Kunstwissenschaften und wurde Bibliothekar am Institut für österreichische Geschichtsforschung. 1906 erhielt er in der kaiserlichen Münzensammlung eine Anstellung. 1908 wurde er Referent für wirtschaftsgeschichtliche und technische Denkmale sowie für Museumswesen im späteren Bundesdenkmalamt, 1923 Mitglied der Österreichischen Landeskommision für geistige Zusammenarbeit, 1929 Honorarprofessor für Numismatik, Geldgeschichte und Museumskunde an der Wiener Universität. 1939 erfolgte seine Pensionierung, 1945 seine Reaktivierung und Bestellung zum Direktor des Kunsthistorischen Museums. Von 1949 bis 1950 war er Generaldirektor der kulturhistorischen Sammlungen. Er gehört auch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an und war ferner jahrelang Sekretär, dann Präsident der Internationalen numismatischen Kommission. Seine wissenschaftliche Tätigkeit geht nach zwei Richtungen. Ein großer Teil seiner Lebensarbeit ist der Münzkunde, vor allem der österreichischen Geldgeschichte gewidmet. Von hier gelangte er bald zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte. August Loehr wurde Chefredakteur der Österreichischen numismatischen Zeitschriften und gab das große Werk "Die Museen Österreichs" heraus. Von ihm stammen weit über 150 Fachpublikationen. Sein Hauptwerk ist die "Österreichische Geldgeschichte". In seinem praktischen Wirken als Leiter der Münzensammlung hat er sich dadurch besondere Verdienste erworben, daß er die großen Bestände sachkundig ordnete und nach dem Zusammenbruch der Monarchie vor der Zerstreuung rettete. 1952 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem verdienten Wissenschaftler ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermitteln lassen.



## Musikveranstaltungen in der Woche vom 2. bis 8. April

=====

29. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 2. April	Gr. K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 8. Aufführung des Tanzspiels "Glücksnummer 33"; Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (für Schüler der zweiten Klassen)
	Gr.K.H.Saal 16.00	Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Wladyslaw Kedra (Bach, Schumann, Chopin, Grieg, Debussy, Prokofieff)
	Musikhaus Doblinger Barocksaal 19.30	Doblingers Hauskonzerte: Karl Scheit spielt Werke aus der Gitarre-Kammermusik-Reihe; Rolf la Fleur (2. Gitarre) und ein Streichquartett (G. Torelli, F. Burkhart, G. Ph. Telemann, E. Krenek, J. Haydn)
	Palais Lobkowitz 19.00	Französisches Kulturinstitut: Konzert Marie-Francoise Laffrat (Klavier), Maryvonne de Dizes (Violine) und Brigitte Deshais du Portail (Harfe)
Dienstag 3. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus I A, Dirigent Carlo Maria Giulini (Voraufführung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Kammermusikabend des Wiener Bläserquintettes, Kurt Rapf, Klavier (Haydn, Beethoven, Fürst, Milhaud, Hindemith)
	Gr.K.H.Saal 16.00	Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Celloabend der Klasse Wilfried Böttcher (Bach, Strauß, Dvořák)
	Palais Palffy Figaro-Saal 18.30	Österreichisches Kulturzentrum: "Premiere der Jugend"; Klasse Christl Mardayn, Konservatorium der Stadt Wien (Querschnitt durch die heitere Musik)



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 4. April	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 7. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wr. Sympho- niker, Günther Pichler (Violine), Ingold Platzer (Sprecherin), Diri- gent Milo Wawak (Beethoven, Mozart, R. Wagner, Prokofieff)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 7. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine), Dirigent Carlo Maria Giulini (C. Franck: Symphonie d-moll; Prokofieff: 1. Violinkonzert D-dur op. 19; Ravel: Rhapsodie espagnole)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Roger Aubert (Bach, Liszt, Debussy, Bartók)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus III; Violin- abend Ricardo Odnoposoff, am Flügel Helmut Barth, Thoams-Quartett (Bach-Guller: Grave; Beethoven: Sonaten F-dur op. 24 und c-moll op. 30/2; Chausson: Concert D-dur op. 21 für Klavier, Violine und Streichquartett)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Erika Radermacher (Mozart, Beethoven, Schumann, Chopin)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Arien- und Ensembleabend der Klasse Alexander Miltschinoff, am Flügel Karl Winkler
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Hilde Langer-Rühl "Vom richtigen Atmen zum guten Klavier- spiel" (mit Röntgenbildern)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 20.15	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 7. Konzert im Zyklus III; Orchester von Radio Wien, Theresa Stich-Randall (Sopran), Hans Braun (Bariton), Dirigent Georges Singer (Stutschewsky: "Safed", symphonisches Poem für großes Orchester; Dvořák: "Der Wassermann", symphonische Dichtung op. 107; Zemlinsky: Lyrische Symphonie in sieben Ge- sängen op. 18)



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 5. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie", Dirigent Carlo Maria Giulini
	Gr.K.H.Saal 16.00	Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben
	Schubertsaal (KH) 19.30	Liederabend Peter Stummer, am Flügel Lydia Ovtsharova; nach- geholt vom 22. März 1962 (Schubert, "Die Winterreise")
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Dr. Kurt Blaukopf "Zur Soziologie und Ästhetik der technischen Medien" (Rundfunk, Fern- sehen, Schallplatte)
Freitag 6. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM, Dirigent Carlo Maria Giulini
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Alexander Jenner (Brahms, Chopin, Prokofieff)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer (klassische und romantische Klaviermusik)
	Palais Schwarzen- berg Marmorsaal 19.30	"Soirées Musicales bei Kerzen- licht"; 3. Abonnementkonzert, Lei- tung Ladislaus Várady (Gluck, Haydn, Mozart)
Samstag 7. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus I B; Dirigent Carlo Maria Guilini (Wiederholung des 7. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Violinabend Marlis Metzler, am Flügel Lotte Gautschi (Vitali, Bach, Brahms, Prokofieff)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Renate Kramer-Preisenhammer (Schubert, Schumann, Chopin, Weber, Brahms, Regner, Mendelssohn)



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 7. April	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S. Bach, "Johannespassion"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Lucille Rupp, Harald Hermann, Gerda Markus, Peter Stummer, Alma Steindler, Alphons Adam, Fritz Krenn, Susanne Steffan und Albert Antalffy (Gesang), Rudolf Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter
	Musikakademie 1, Singerstr. 26 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Gastabend des Seminars für Klang- reihenkomposition
Sonntag 8. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Verein der Freunde der Musiklehran- stalten der Stadt Wien: Joseph Haydn, "Die Jahreszeiten"; Chor und Orchester des Konser- vatoriums der Stadt Wien, Renate Müller (Sopran), Adolf Dallapozza (Tenor), Friedl Kummer (Baß), Ger- hard Deckert (Klavier), Dirigent Franz Burkhart
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus IX; Klavier- abend Hans Petermandl (Schubert, Brahms, Beethoven)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert im Jugendabonne- ment der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Edith Bertschinger (Violine), Dirigent Robert Schollum (Mozart, Beethoven, Schubert, Smetana, Rossini, Honegger, Kodály J. Strauß)
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S. Bach, "Johannespassion" (Wiederholung vom 7. April)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 6. Konzert im Zyklus I; Wiener Symphoniker, Alfred Brendel (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Mozart: Symphonie D-dur KV 202; Thürichen: Konzert für Klavier und Orchester; Dvořák: 4. Symphonie G-dur op. 88)



Neue Ausstellung im Historischen Museum  
=====

29. März (RK) Am Sonntag, dem 1. April, eröffnet das Historische Museum der Stadt Wien am Karlsplatz eine neue Ausstellung. Unter dem Titel "Das Bürgerliche Zeughaus - Barock und Klassizismus" werden Bestände des Zeughauses aus dieser Zeit gezeigt. Viele Fahnen, Rüstungen und Waffen sind ausgestellt, und zwar in der Art des Zeughauses. "Prunkstück" der Ausstellung ist der Schädel des Kara Mustapha, der in jener Form zu sehen sein wird, wie er seinerzeit im Zeughaus stand: in dem silbernen Schrein und in der messingbeschlagenen Vitrine, die besonders dafür hergestellt wurde.

Die Ausstellung wird fünf Wochen geöffnet bleiben. Sie bildet die Fortsetzung der ersten Zeughaus-Ausstellung, die 1960 im Historischen Museum zu sehen war.

Geehrte Redaktion!

Bereits Samstag, den 31. März, wird die neue Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien für die Presse zugänglich sein. In der Zeit von 9.15 bis 13 Uhr wird der Waffenreferent des Museums Dr. Walter Hummelberger für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. März  
=====

29. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 17 Ochsen, 5 Stiere, 10 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 42. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 2 Stiere, 90 Kühe, 1 Kalbin, Summe 95. Gesamtauftrieb: 19 Ochsen, 7 Stiere, 100 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 137. Verkauft wurden: 1 Ochse, 1 Stier, 3 Kalbinnen, Summe 5. Unverkauft blieben: 18 Ochsen, 6 Stiere, 100 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 132. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. März  
=====

29. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 10. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -



Der Besuch des deutschen Bundespräsidenten im Wiener Rathaus  
=====

"Wien gibt jedem die Möglichkeit zu sich selbst und zu seinem Ziel zu finden!"

29. März (RK) Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland Dr. h.c. Lübke und seine Gemahlin sowie der deutsche Außenminister Dr. Schröder und die Staatssekretäre von Herwarth und von Eckhardt, der deutsche Botschafter in Österreich Janz und die anderen Damen und Herren der offiziellen Begleitung des deutschen Staatsoberhauptes statteten heute mittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Unter den zahlreichen Wienerinnen und Wienern, die sich zur Begrüßung des deutschen Bundespräsidenten vor dem Rathaus versammelt hatten, befanden sich auch etwa hundert Kinder aus Hamburg, die derzeit als Gäste der Stadt Wien einen Erholungsurlaub im Schloß Tribuswinkel verbringen. Der deutsche Bundespräsident wurde durch Zurufe "Hamburg grüßt den Bundespräsidenten! - Hamburg grüßt Wien!" auf die Anwesenheit seiner kleinen Landsleute aufmerksam gemacht und begab sich, begleitet von seiner Gattin und Bürgermeister Jonas vor das Rathaus. Er schüttelte den Kindern die Hände und ließ sich kurz über ihre Erlebnisse in Wien und in Tribuswinkel berichten.

Im festlich geschmückten Steinernen Saal hatten die Präsidenten des Wiener Landtages und die Mitglieder des Wiener Stadtsenates geführt vom Ersten Präsidenten Marek und Vizebürgermeister Slavik Aufstellung genommen. Von österreichischer Seite waren außerdem erschienen Außenminister Dr. Kreisky, Staatssekretär Dr. Steiner und Botschafter Dr. Schöner.

Nachdem Bürgermeister Jonas die Spitzen der Stadtverwaltung vorgestellt hatte, trug sich der deutsche Bundespräsident in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

Anschließend begaben sich die Ehrengäste in den Stadtsenats-sitzungssaal, um an dem Frühstück teilzunehmen, zu dem Bürgermeister Jonas eingeladen hatte. In dessen Verlauf hielten der Wiener Bürgermeister und der deutsche Bundespräsident Tischreden. Die Ansprache des Bürgermeisters brachten wir bereits auf den Seiten 540 und 541.

Die Erwiderung Dr. Lübkes lautet:

"Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren!  
Haben Sie vielen Dank für Ihre Einladung und die liebenswürdigen



Worte, mit denen Sie mich hier begrüßt haben. Ich freue mich über die Gelegenheit, mit Ihnen, Herr Bürgermeister, und Ihren Mitarbeitern zusammenzutreffen und Ihnen gleichzeitig auch danken zu können für den herzlichen Empfang, den die österreichische Hauptstadt mir und der deutschen Delegation bereitet hat. Es war für mich Freude und Ehre zugleich, mich in Ihr Goldenes Buch einzutragen. Ich war schon häufig in Wien, aber Sie fanden es bisher noch nicht so notwendig, mich hier zu behalten! (Heiterkeit!)

Nach Wien kommen wir alle als Pilger zu den Denkmälern, die sich die europäische Geschichte und der abendländische Geist hier im Laufe der Jahrhunderte geschaffen haben. Dabei ist diese Stadt nicht der Vergangenheit verhaftet, sondern vermag es, in glücklicher Weise ihr Erbe zu wahren und in die Gegenwart zu übertragen.

Auch bei diesem Besuch hat es mich tief beeindruckt, zu sehen, wie die auf Schritt und Tritt sichtbaren Zeugnisse einer großen Tradition selbstverständliche Bestandteile eines modernen Gemeinwesens geworden sind. Beispielhaft ist die großartige Harmonie, in der Altes mit Neuem, zum Beispiel beim Aufbau der Wiener Staatsoper und des Burgtheaters, verbunden wurde. Wien hat immer wie ein Magnet auf Menschen gewirkt, die sich zur Kunst berufen fühlten und um ihre künstlerische Form rangen. Viele von ihnen haben hier ihre Reife erlangt und ihr Werk vollendet. Das konnte nur geschehen, weil diese Stadt sie nicht eingeschmolzen hat, sondern weil sie jedem die Möglichkeit gibt, zu sich selbst und zu seinem Ziel zu finden. Deutsche Künstler haben hier entscheidende Eindrücke empfangen und so die Kraft gewonnen, uns mit ihrem Werk reicher zu machen. Ich nenne nur aus der Musik verschiedene Namen: Beethoven, Brahms, Gluck, Richard Strauß und Karl Maria von Weber. Das bedeutet nicht, daß dies eine vollständige Liste ist, aber es sind die Namen, die sich einem anbieten.

Eine Huldigung an Wien darf nicht die Liebenswürdigkeit der Menschen unerwähnt lassen, die hier arbeiten und leben. Es fällt einem überall auf, wohin man kommt: Überall bilden sich Trauben von Menschen, die mit einer würdigen und freundschaftlichen Haltung uns begrüßen und sich freuen, daß sie deutsche Vertreter aus dem



befreundeten Land sehen. Eine Stadt kann sich keine bessere Visitenkarte wünschen als Bürger, die dem Fremden aufgeschlossen und hilfsbereit entgegentreten, die ihn aufnehmen, als sei er einer ~~der~~ ihren, und ihn so unaufdringlich und unmerklich dem Bann ihrer Stadt verfallen lassen!" ]

Im weiteren Verlauf des Empfanges im Wiener Rathaus überreichte Bürgermeister Jonas an den deutschen Bundespräsidenten und seine Gemahlin Ehrengeschenke. Das deutsche Staatsoberhaupt erhielt eine kostbare Figur aus Augartenporzellan, einen Rossebändiger vor dem Parlament darstellend, und eine Erinnerungsmedaille an das Rathaus. Frau Lübke erhielt eine Radierung von Karl Schwetz, die das Wiener Rathaus zeigt.

- - -